die TAXI ZEITUNG

Ausgabe 29 März 2008

Salzburger FUNKTAXI-Vereinigung 81-11

INHALT :

Medieninhaber:
Salzburger Funktaxi-Vereinigung
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg
Herausgeber:
Salzburger FunkBeföderungsdienst
Ges.m.b.H.Nachfolge KEG
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg
Redaktion:
Erwin Gritsch, Peter Tutschku, Andreas Mayerhofer, Udo Ebner, Martin Brandauer
Layout:
Petra Wimmer - GF Peter Tutschku
Adresse von Redaktion und Anzeigenverwaltung:
Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg
Veröffentlichung:
TAXI – ZEITUNG der Salzburger Funktaxi-Vereinigung versteht sich als unabhängiges Medium für die Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen der Salzburger Funktaxi-Vereinigung und erscheint 4x jährlich.
Hersteller:
Ankündigungsunternehmen der Salzburger Funk-Beförderungsdienst Ges.m.b.H. Nachfolge KEG
Rainerstraße 27 – 5020 Salzburg
Erreichbar unter:
e-mail: redaktion@taxi.at
Tel.: 874 400 Dw.2 Herr GF Peter Tutschku
FAX: 882505
Veröffentlichte Leserbriefe müssen sich nicht unbedingt mit der redaktionellen Meinung decken.

ACHTUNG: Der Inhalt dieser vereinsinternen Taxi-Zeitung von 81-11 ist ausschließlich für Mitglieder, Partner und deren Lenker/innen bestimmt. Jedwede Form der Weiter- bzw. Wiedergabe - auch auszugsweise - bedarf daher der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

BERICHTE

Taxis in Salzburg ..... Seite 3
Die Salzburger Fußgängerzone ..... Seite 3
Tag für Tag - Erneuerung der Funk- und Datenfunkgeräte ..... Seite 4
Verwaltungsübertretungen im Ausland ..... Seite 5
Neuregelung der Zufahrt zum Gusswerk ..... Seite 6-7

UNTERHALTUNG&LOKALES

Sachen zum Lachen ..... Seite 5
Maria Plain ..... Seite 8-10
Reisebericht: Ägypten ..... Seite 11-16
Stravaganza neu eröffnet in Salzburg ..... Seite 17

INFORMATIONEN

Kleinanzeigen & Sprüche ..... Seite 18
Shell-Gewinnspiel ..... Seite 19

von Peter Tutschku

Anfrage im Sbg. Landtag vom 20. Dezember 2007 von FPÖ -Abg. Dr. Schnell - an die Landesregierung betreffend Taxis in der Landeshauptstadt Salzburg

Neben anderen Anfragen, möchte die FPÖ gerne wissen, wie viele Taxilenkerprüfungen seit 1997 abgelegt wurden, ob es zulässig sei, sich bei der Taxilenkerprüfung eines Übersetzers zu bedienen, wenn ja, in wie vielen Fällen dies pro Jahr praktiziert wird?

Hiezu stelle ich als Obmann der Fachgruppe klar und deutlich fest, dass es selbstverständlich nicht erlaubt ist, sich eines Übersetzers zu bedienen. Diese Möglichkeit hat es auch nie gegeben, daher ist davon auch nie Gebrauch gemacht worden. Die anschließende Aufstellung, lässt einen genauen Überblick über die Entwicklung der abgelegten Prüfungen zu.

Für die Stadt Salzburg waren in den Jahren 1997 = 265 Personen, 1998 = 191 Personen, 1999 = 172 Personen, 2000 = 175 Personen, 2001 = 177 Personen, 2002 = 180 Personen, 2003 = 184 Personen, 2004 = 145 Personen, 2005 = 108 Personen, 2006 = 180 Personen und 2007 = 97 Personen bei der Taxilenkerprüfung. Erfahrungsgemäß haben davon 1/3 die Prüfung auf Anhieb geschafft! So viel zu den Prüfungsergebnissen und Anzahl der Prüflinge in 10 Jahren.

Zu der Anfrage unter Punkt 5., ob es seitens des Landes oder dem AMS spezielle Umschulungen zum Taxifahrer gibt, ist festzustellen, dass die vom AMS finanzierten Kurse als geringe Anzahl anzusehen ist. Das AMS hat nämlich keine besonderen Förderungen zur Ausbildung von Taxilenkern vorgesehen. Vereinzelt werden diese Kosten, jedoch nur nach vorliegender Marktsituation, übernommen.

Zur Anfrage Punkt 2., wie viele zugelassene Taxis es zur Zeit in der Stadt Salzburg gibt und wie die Entwicklung seit 1997 sei, ist festzuhalten, dass es seit 1997 nur wenig Entwicklung gegeben hat bzw. gibt. Der große Zuwachs hat sich nämlich nach 1989 (Aufhebung der Bedarfsprüfung) abgespielt und dann nochmals 1991 (Aufhebung der Verhältniszahl)! Erst nach dieser Liberalisierung kam es zum gewaltigen Anstieg der Taxifahrzeuge von 193 Taxis vor der Aufhebung der Bedarfsprüfung 1989. Nach Aufhebung der Verhältniszahl im Jahre 1991 waren sodann über 350 Taxis auf den Straßen der Stadt Salzburg unterwegs. An dieser Anzahl hat sich bis auf geringfügige Änderungen bis dato nichts geändert.

Dazu muss auch gesagt werden, dass es niemals eine „Fremdeinwirkung“ gegeben hat, sondern es immer die eigenen Lenker waren, welche bis zum Verfassungsgerichtshof geklagt haben, um die „eigene Konzession“ noch zu ergattern und weiters, auch die FPÖ die damalige Liberalisierungswelle nicht nur begrüßt sondern auch entsprechend unterstützt hat!

Ja, meine Herrschaften, so schaut´s aus, jene Geister die gerufen wurden, wird das Taxigewerbe nunmehr nicht mehr los. Aber nach so langer Zeit, kann „man“ schon einiges vergessen haben. Kein Problem, als Zeitzeuge und genauer Kenner der damaligen Situation rufe ich die Fakten gerne wieder in Erinnerung.

Darum lasst euch gesagt sein, ein Regulativ ähnlich einer Bedarfsprüfung, einer Verhältniszahl oder ähnliches, wird es wohl aus rechtlicher Sicht nicht mehr geben können. Ach ja, da wäre noch die finanzielle Leistungsfähigkeit pro Fahrzeug, von „Amtswegen“ genau kontrolliert, wäre in Zeiten wie diesen wohl der beste Ersatz für ein Regulativ wie beispielsweise eine Bedarfsprüfung, oder?

DIE SALZBURGER FUSSGÄNGERZONE

Nun ist es schon wieder einige Monate her, dass die „Fußgängerzone neu“ in der Salzburger Altstadt verordnet wurde.
Wir Taxilenker müssen vermehrt weitere Wege mit unseren Fahrgästen fahren, um ans gewünschte Ziel zu gelangen, da ja nur die Zu- und Abfahrt, aber keine Durchfahrt in der Fußgängerzone erlaubt ist.
Dies wurde am Anfang von den Behörden strikt kontrolliert, und so mancher Fahrzeuglenker wurde bei Nichtbeachtung kräftig zur Kassa gebeten.
Durch die häufige Berichterstattung in den Medien wusste die Salzburger Bevölkerung rasch Bescheid, und die Fahrgäste akzeptierten - wenn auch murrend - die Neuregelung.
Zumindest wurde der Ärger nicht an uns ausgelassen, sondern an den zuständigen Stadtpolitikern.
Doch gerade in der letzten Zeit sieht man wieder vermehrt Autos durch die Altstadt fahren.
Auch die Diskussionen mit den Fahrgästen häufen sich wieder. “Warum können wir den nicht durch die Altstadt fahren, ich habe es eilig?!“ ist eine häufig gestellte Frage. Auf den Einwand, dass dies verboten ist und bei Strafe viel Geld kostet, wird oft geantwortet: „Aber der/die KollegIn ist gestern doch auch durchgefahren. Bei euch kennt man sich nicht mehr aus.“
Daher meine Bitte an alle KollegInnen: Auch wenn es noch so ärgerlich ist, weite Wege zu fahren, ist es doch für den guten Gesamteindruck unseres Gewerbes unerlässlich, eine einheitliche Linie zu präsentieren, damit die Fahrgäste nicht den Eindruck haben, dass all jene Lenker, die sich richtig verhalten, mit Ihnen in der Gegend spazieren fahren.
Denn nichts schadet unserem Gewerbe mehr, als eine schlechte Nachrede.
Für die Zukunft bleibt nur zu hoffen, dass es für den Bereich Fußgängerzone doch noch die eine oder andere Änderung zugunsten unseres Gewerbes gibt (etwa die Erlaubnis, Sachtransporte außerhalb der Ladetätigkeitszeiten zustellen zu dürfen) damit wir auch in Zukunft unseren Kunden den besten Service anbieten können.

Ihr Martin Brandauer

TAG FÜR TAG

Udo Ebner

Erneuerung der Funk- und Datenfunkgeräte

Da der Ansturm zu den Informationsgesprächen in der Zentrale bisher schon ungeahnte Ausmaße erreicht hat (Anmerkung: bis Dato ca. 10 Personen) und Summen von bis zu 4.000,- € im Raum stehen, werden vorerst gleich mal die tatsächlichen Kosten zur Kenntnis gebracht:

Funkgerät der Fa. Motorola	408,- €
Datenfunk Microtek MT20	1.834,- €
Summe	**2.242,- €**

exkl. MWSt. (TV-Modul + 82,- €)

Die Einbaukosten sind bei den einzelnen Fahrzeugen unterschiedlich, machen aber ca. 200,- € zusätzlich aus.

Zwingende, ausschließlich sachliche Gründe zum Austausch sind folgende:

1. Funkgerät

Die meisten Funkgeräte sind bereits älter als 25 Jahre und entsprechen daher nicht mehr den technischen und gesetzlichen Vorschriften. Weiters haben diese Geräte keine CE-Kennzeichnung und es gibt für diese Geräte keine Ersatzteile mehr. Die Firmen Teletron, Bosch, Elin usw. gibt es nicht mehr oder sie stellen keine Funkgeräte mehr her. Motorola bleibt deshalb als quasi Alleinhersteller übrig.
Autofirmen wie beispielsweise Mercedes-Benz lassen diese alten Geräte in Neuwagen nicht mehr einbauen, weil die moderne Fahrzeugelektronik dadurch massiv gestört werden könnte. Unter Umständen kann dem Fahrzeug sogar die Gewährleistung entzogen werden und dem Funk die Betriebserlaubnis durch die Funküberwachung, die bekanntlich Behördenstatus innehat.

2. Datenfunk

Diese MT8-Datenfunkgeräte von Microtek werden nunmehr seit 19 Jahren erzeugt und sind in Salzburg seit 1994 im Einsatz. Auch hier sind Hardware-Teile wie Bildschirme, Platinen bereits Mangelware.

Beim Datenfunk spielt jedoch auch die Software eine entscheidende Rolle. Jeder, der sich nur einigermaßen mit EDV beschäftigt, sei es mit PC's oder Notebooks, weiß, dass sich die Hard- und Software rasant ändert. Wer sich vor einem Jahr ein Notebook auf neuestem Stand gekauft hat, besitzt spätestens nächstes Jahr schon einen "alten Hund". Das heißt, moderne Software funktioniert nicht auf alten Geräten! Vergleichbar mit einer CD, die auch nicht auf einem MP3-Player abgespielt werden kann.

Hier kommen wir zum nächsten Punkt: Die Zentraleeinrichtung, sprich Hardware, von 81-11 befindet sich auf neuestem Stand. Die ständige Kommunikation zwischen Fahrzeug und Zentralerechner wird mit den alten Geräten bald nicht mehr möglich sein, weil Updates (=Programmverbesserungen) nicht mehr per Funk an alle Fahrzeuge überspielt werden können. Dieser Teil des Funkbetriebes spielt aber eine sehr wichtige Rolle und muss bei allen angeschlossenen Fahrzeugen tadellos funktionieren. Details können jederzeit in der Zentrale nachgefragt werden.

Ein weiterer Punkt ist, dass wir mit dem neuen System bei Funkstörungen sofort auf GPRS ausweichen können. Die Umschaltung zu diesem "Handynetz" wird bei Bedarf selbständig vom Gerät vorgenommen, was im Monat zusätzliche Kosten von moderaten 7,50 € netto pro Fahrzeug verursacht. Aber dadurch ist es dann möglich, von jedem Ort in Österreich über Funk mit der Zentrale zu sprechen.

Aus diesen Gründen ist die Entrüstung und das Erstaunen einiger Mitglieder und Partner darüber, dass nach so einem langen Zeitraum die Funkeinrichtung erneuert bzw. ausgetauscht werden muss, unverständlich. Einige ordern bei ihren Fahrzeugen Extras, deren Preise in keinem Verhältnis zu den Anschaffungskosten des neuen Datenfunks stehen, das darf ich hier an dieser Stelle mal so zu Papier bringen. Und wenn ein Fernseher den Geist aufgibt, steht meist schon am nächsten Tag ein neuer, toller Ersatz im Wohnzimmer, wie jeder/jede zugeben wird. Der Preis spielt dabei eine eher untergeordnete Rolle.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass man beispielsweise bei anderen Anbietern seit Einführung des Datenfunks die Geräte bereits zweimal erneuern musste. Weiters wird darauf hingewiesen, dass bei Microtek jedes Software-Update über Funk eingespielt wird. Bei anderen Firmen muss bei jedem Update extra eine Werkstatt aufgesucht und dazu teilweise sogar ein Hardwaretausch vorgenommen werden.

Abschließend kann man auf Grund oben angeführter Fakten festhalten, dass der Austausch der Geräte also besser früher als später über die Bühne gehen sollte. Der dafür anberaumte Zeitraum von 18 Monaten, der vom Vorstand 81-11 festgelegt wurde, ist ohnehin unter Berücksichtigung des rasanten technischen Fortschrittes als eher langfristig zu betrachten.

Ihr Udo Ebner

FRECHE SPRÜCHE

Verachtung ist schlecht gelaunter Egoismus

*

Man muss nicht unbedingt das Licht des Nächsten ausblasen, um das eigene leuchten zu sehen

*

Irre nicht suchend herum; die schönsten Dinge ergeben sich dann, wenn Du sie am wenigsten erwartest

*

Weine nicht, wenn etwas vorbei ist, sondern freue Dich darüber, dass Du es erleben konntest

*

Für die Welt bist Du vielleicht niemand, aber für manche bist Du die Welt!

Rechtsanwalt
Dr. Christian Adam

VERWALTUNGSÜBERTRETUNGEN IM AUSLAND – VOLLSTRECKUNG IN ÖSTERREICH

Bereits im Sommer 2002 habe ich ausgeführt, dass der Gedanke eines EU-weit einheitlichen Straßenverkehrsrechtes oder Verfolgungsrechtes nicht neu ist und auf verschiedenen Ebenen diskutiert wird. Meine Ansicht, dass die tatsächliche Umsetzung noch einige Jahre in Anspruch nehmen wird, war richtig, soweit es das Verfolgungsrecht betrifft.

In der letzten Ausgabe der TAXIZEITUNG habe ich leicht süffisant „Glanzleistungen" unserer Politiker zu dieser Thematik dargetan. Heute kann ich über die Umsetzung des Rahmenbeschlusses des EU-Rates vom 24.02.2005 über die Anwendung des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung von Geldstrafen und Geldbußen in nationales Recht berichten, da das EU-Verwaltungsstrafvollstreckungsgesetz am 04.01.2008 ausgegeben wurde. Die Umsetzung eines EU-weiten Straßenverkehrsrechtes steht aber immer noch nicht ernsthaft zur Debatte.

Nach dem genannten Gesetz sind von EU-Staaten wegen Verwaltungsübertretungen rechtskräftig verhängte Geldstrafen auch in Österreich vollstreckbar (bislang gab es nur ein diesbezügliches Abkommen mit der BRD). Voraussetzung für die Vollstreckung in Österreich ist, neben der Einhaltung einer Vielzahl von Formalvorschriften, dass das Delikt u.a. nach dem 01.03.2008 gesetzt wurde und dass der Täter Gelegenheit hatte, sich vor der ausländischen Behörde zu rechtfertigen. Dem nationalen Recht der EU-Staaten bleibt es vorbehalten, einen Mindeststrafbetrag für die Betreibung in Österreich gesetzlich festzulegen. Österreichische Erkenntnisse dürfen in den EU-Staaten nur dann vollstreckt werden, wenn der Strafbetrag auf mindestens € 70 lautet. Es kann einmal davon ausgegangen werden, dass andere Mitgliedsstaaten Mindestbeträge in etwa derselben Höhe festlegen werden.

Vor der Vollstreckung in Österreich ist der Bestrafte zur Zahlung aufzufordern bzw. allfällige Gründe darzutun, warum er die Durchführung des Vollstreckungsverfahrens verweigert wissen will. Diese Bestimmung berechtigt den Bestraften aber nicht, das ausländische Strafverfahren inhaltlich neu aufzurollen! Den österreichischen Vollstreckungsbehörden ist es vielmehr verwehrt, sich mit derartigem Vorbringen auseinander zu setzen, sie sind an den rechtskräftigen und vollstreckbaren Strafbescheid gebunden. In Betracht kommen lediglich formelle Gründe (z.B. Verbot der Doppelbestrafung). Der österreichischen Vollstreckungsbehörde (regelmäßig eine Verwaltungsbehörde) steht es frei, sich selbst um die Einbringung zu bemühen oder ein gerichtliches Exekutionsverfahren einzuleiten.

Auf die Praxis bezogen bedeuten diese Ausführungen, dass man sich vor Antritt einer Fahrt in ein anderes EU-Land tunlichst mit den dort geltenden (Straßenverkehrs) Vorschriften vertraut machen sollte, um sich nicht einige Zeit nach der Rückkunft mit nunmehr in Österreich vollstreckbaren Entscheidungen ausländischer Verwaltungsbehörden beschäftigen zu müssen. Die Zeit, in der man z.B. italienische Straferkenntnisse getrost dem Papierkorb anvertrauen durfte, scheint nunmehr EU-weit (möglicherweise mit der Ausnahme von Dänemark) endgültig vorbei zu sein.

*Sachen * zum * Lachen*

"Was kostet denn eine Fahrt zum Flughafen?" wird ein Taxifahrer von einem Passanten gefragt.
Taxifahrer: "So circa 85 Euro"
Fahrgast: "Und das Gepäck?"
Taxifahrer: "Das kostet selbstverständlich nichts."
Fahrgast: "Gut! Dann fahren Sie bitte mein Gepäck zum Flughafen, ich komme dann nach."

*

Ein Taxifahrer stellt sein Auto ab und will seinen Fahrgast abholen. Vor der Haustür begegnen sich die beiden.
Fahrgast: "Sind Sie mein Taxi?"
Taxifahrer: "Nein, ich bin nur der Fahrer. Das Auto ist immer so schüchtern und wollte lieber unten an der Treppe warten."

*

Ein Betrunkener besteigt am Bahnhof ein Taxi: "Bidde sum Bahnhof", lallt er.
"Wir sind doch am Bahnhof", antwortet der Taxifahrer erstaunt.
Der Betrunkene gibt dem Taxifahrer 50 Euro und sagt: "Der Rest ist für Sie, hick, aber das nächste Mal rasen sie nicht so !"

*Sachen * zum * Lachen*

Ein Amerikaner kommt das erste mal in seinem Leben nach Köln, und macht dort gleich mit einem Taxi eine Stadtrundfahrt.
Zuerst fahren sie am Fernsehturm vorbei. "Hey, what is this," fragt der Amerikaner. "Das ist unser Fernsehturm," antwortet der Taxifahrer. "Die Bauarbeiten haben fast acht Jahre gedauert!" Erwidert der Amerikaner: "Well, bei uns hätten sie höchstens vier Jahre gedauert."
Die Fahrt geht weiter, und wenig später kommen sie am Hauptbahnhof vorbei. Begeistert fragt der Amerikaner wieder: "Hey, what's that?" "Das ist unser Hauptbahnhof. Die Bauarbeiten dafür haben zehn Jahre gedauert!" "Well," entgegnet der Amerikaner prompt, "Wir hätten nur fünf Jahre gebraucht!"
Jetzt reicht es aber mit der Angeberei, denkt sich der Taxifahrer.
Nun kommen sie am Dom vorbei, und der Amerikaner fragt fasziniert: " Hey, that's wonderfull! Was ist denn das?" Der Taxifahrer schaut zum Dom, legt seine Stirn in Falten und sagt: "Das tut mir leid, aber ich hab' keine Ahnung. Gestern war das Ding noch nicht da!"

NEUREGELUNG DER ZUFAHRT ZUM GUSSWERK

Nachfolgend dürfen wir das Schreiben von Herrn Andreas Mayer (Leitung Gusswerk Events) veröffentlichen, in dem die Zufahrt und der Taxistandplatz der Gusswerk Eventfabrik GmbH beschrieben wird.

GUSSWERK

gusswerk eventfabrik gmbh.
Söllheimer Straße 16
5020 Salzburg
Österreich

tel. | +43 (0)662 43 43 00
fax | +43 (0)662 43 43 00-4
web | www.gusswerk.net
e-mail | events@gusswerk.net

Firmenbuchnummer: 226488d
UID: ATU56656826
Landes- als Handelsgericht Salzburg

gusswerk eventfabrik GmbH - Söllheimer Straße 16 – 5020 Salzburg - Austria

An die
Taxilenkerinnen und Taxilenker

Zufahrt und Taxistand GUSSWERK

Sehr geehrte Damen und Herren!

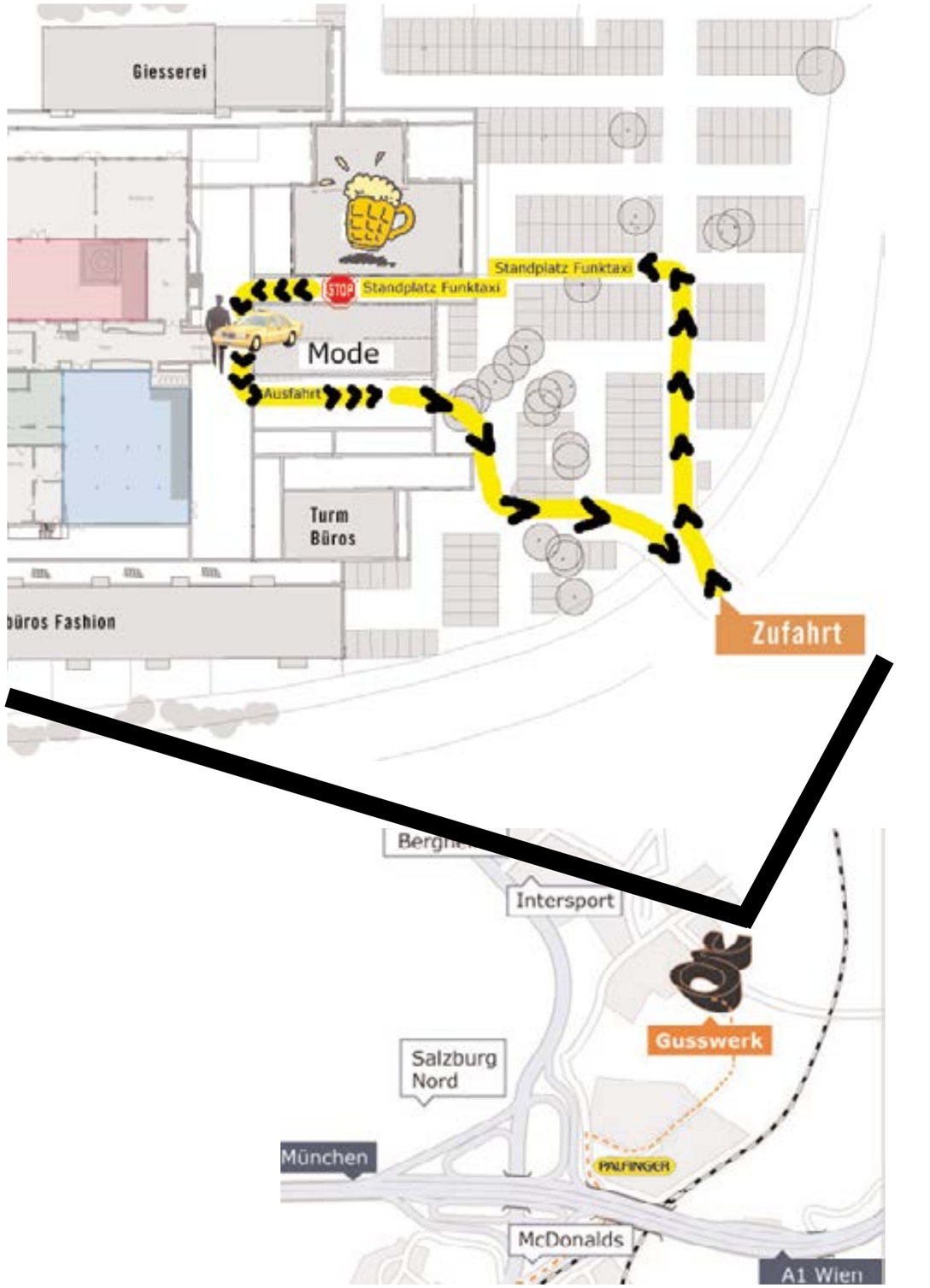
Die gusswerk eventfabrik gmbh hat einen neuen Taxistand definiert.

Die Zufahrt hat ausschließlich über die Fa. Palfinger (F.-W.-Scherer-Straße) zu erfolgen.
Autobahnabfahrt Salzburg-Nord, bei McDonald in die Carl-Zuckmayer-Strasse einbiegen, dem Straßenverlauf folgen, rechter Hand sehen Sie ein Gebäude der Fa. Palfinger hier biegen Sie rechts ab und folgen dem Straßenverlauf, am Ende der Straße befindet sich das Gusswerk.
Am Gelände des Gusswerk erfolgt die Einreihung der Fahrzeuge, wie am Plan ersichtlich, zw. den Gebäuden „3“ (Brauerei) und „4“ (Modeloft).
Um den laufenden Betrieb nicht zu stören müssen die Fahrzeuge noch vor dem Eingang zur Brauerei gestoppt werden.
Von hier aus kann man wartende Fahrgäste vor dem Haupteingang sehen und gegebenenfalls aufnehmen.
Die Abfahrt sollte auch über die Zufahrt erfolgen.

Wir bitten darum bei etwaigen Wartezeiten die Motoren abzustellen.

Andreas Mayer
Leitung Gusswerk Events

→ Plan



MARIA PLAIN

Erwin Gritsch

Das Gnadenbild

Die Geschichte beginnt im dreißigjährigen Krieg, als schwedische Soldaten den Markt Regen nahe Regensburg in Bayern plünderten und in Brand steckten. Auch das Haus des Bäckers fiel den Flammen zum Opfer. Bei den Aufräumarbeiten wurde unter den Trümmern ein unbeschädigtes Bild eines unbekannten Malers gefunden, das die Mutter Gottes mit Jesuskind darstellt. Die wohlhabende Frau Argula von Grimming konnte das „Wunderbild“ in Ihren Besitz bringen und nahm es anlässlich der Übersiedlung mit nach Salzburg-Mülln, wo die Familie Besitztümer hatte. Die Familie war auch im Besitz des Gutshofes Plain (heute Gasthof Moßhammer). Der Sohn von Argula, Rudolph von Grimming, zog auf den Gutshof Plain und stellte das „Wunderbild“ in einem eichernen Kasten neben dem Gutshof öffentlich aus, wo es schnell Gläubige aus der Umgebung anzog, um hier ihre Bitten an die Gottesmutter vorzubringen.

Bild oben: Das Gnadenbild eines unbekannten Malers

Schon bald verlangte das fürsterzbischöfliche Konsistorium von Rudolph, er müsse das Bild in eine Kirche bringen. Er aber brachte das Bild zurück nach Mülln und ließ für den Eichenkasten eine Kopie anfertigen. 1658 war Rudolf pleite, seine Besitztümer wurden versteigert und er zog nach Nesselwang im Allgäu, wo er das Gnadenbild in einer dafür erbauten Kapelle ausstellte und sofort einen Pilgerstrom auslöste. Der Bischof von Augsburg duldete diese „private“ Pilgerstätte nicht und ließ das Bild ins Augsburger Ordinariat bringen.

In Plain wurden die Pilger aber nicht weniger und immer öfter wurden wundersame „Gebetserhörungen“ kundgetan. So wurde im Jahr 1656 an der Stelle des Eichenkastens eine Kapelle errichtet, der 1710 die heutige steinerne „Ursprungskapelle“ folgte. Schon 1657 baute Fürsterzbischof Guidobald von Thun eine weitere achteckige Kapelle mit drei Altären auf dem Plainberg, um den Pilgerstrom zu bewältigen. Der Hauptaltar wurde mit einer weiteren Kopie des Gnadenbildes geschmückt. Am 20.4.1671 legte Maximilian Gandolf von Kuenburg den Grundstein für die heutige Basilika, die er am 12.8.1674 einweihte. Die Holzkapelle wurde abgerissen und die 2.Kopie des Gnadenbildes in die Basilika gebracht. Die Wallfahrtsseelsorge wurde den Benediktinern übertragen, 1810 ging sie an das Kloster St. Peter über. Die neu erbaute Basilika brachte der Wallfahrt großen Aufschwung. Max Gandolf konnte in Augsburg die Rückgabe des Originalbildes erreichen und Abt Alphons von Weingarten brachte es 1676 nach Salzburg, wo es bis zur Übertragung auf den Hochaltar in Maria Plain am 8.9.1732 in der erzbischöflichen Residenz aufbewahrt war. Als im Erbfolgekrieg die Gefahr bestand, dass Salzburg von österreichischen und bayerischen Truppen überrollt würde, gelobte das Domkapitel das Gnadenbild von Maria Plain mit Kronen zu schmücken, wenn die Gefahr vorüberginge. Am 4.7.1751 werden die Gottesmutter und das Kind am Gnadenbild mit einer goldenen Krone, besetzt mit Edelsteinen, geschmückt. Erzbischof Andreas von Dietrichstein zelebrierte das Plainer Krönungsfest. Seither wird das Fest jedes Jahr vom fünften bis sechsten Sonntag nach Pfingsten gefeiert. 1779 wurde anlässlich einer Krönungsfeier „Mozarts Krönungsmesse“ uraufgeführt. 1951

Foto oben: Vorderansicht der Basilika Maria Plain

wurde die 200-Jahrfeier der Krönung besonders groß gefeiert und am 22.9. die Wallfahrtskirche von Papst mit dem Titel „Baslica minor“ ausgezeichnet.

Die Basilika

Die Kirche wurde unter der Leitung des Architekten Giovanni Antonio Dario in den Jahren 1671 -1674 erbaut. Es ist ein einschiffiger Bau mit doppeltürmiger Fassade. Seitlich des Langhauses befinden sich je zwei Seitenkapellen. Der Hochaltar stammt aus dem Jahr 1674. Das Altarbild Maria Himmelfahrt stammt von Frans de Neve und wird von Figuren der heiligen Vitalis, Maximilian (unten), Rupert und Virgil (oben) umgeben.

Foto oben und unten: Prachtvolle Ansicht des Altars und der Orgel von Maria Plain

Foto oben: Eindrucksvoller Blick auf den Hauptaltar der Basilika. Jedes Jahr geben sich heir viele Salzburgerinnen und Salzburger das „Ja“-Wort.

Davor erstrahlt in prachtvoller Fassung das Gnadenbild.

Der linke Seitenaltar (gestiftet vom Bischof von Gurk) zeigt die Kreuzigung Christi von Francois von Roethiers und Christi Himmelfahrt, der rechte, (gestiftet vom Abt von St.Peter) die Vermählung Mariens (Frans de Neve) und die Flucht nach Ägypten. Der Aufbau und die Engelsfiguren sind von Thomas Schwantaler. Die beiden Seitenaltäre tragen Reliquienschreine der Heiligen Dionysios und Christina.

Die Altäre in den vier Seitenkapellen wurden von der Stadt Salzburg, dem Abt von Kremsmünster, dem Abt von Lambach und der Gräfin Justine Lambach gestiftet.

Die Kanzel wurde 1682 vom Abt von Garsten gestiftet und ist überreich mit Gemälden und Figuren geschmückt.

Das kunstvolle Gehäuse der Orgel dürfte von Simeon Fries stammen. Das ursprüngliche Orgelwerk von Christoph Egedacher (1682) wurde 1998 durch ein neues von Georg Westenfelder ersetzt.

Das Geläut wurde 1959 erneuert, besteht aus sechs Glocken, von denen die größte die „Landes-Vermißten-Glocke“, gestiftet vom Landeskameradschaftsbundes 3700 kg wiegt.

Die Fassade der Basilika zieren

Bild oben: Blick auf den Kalvarienberg mit der Basilika im Hintergrund

Foto oben: Die Ursprungskapelle von Maria Plain

vier halbrunde Nischen mit den Evangelisten und ein Relief der Heiligen Maria mit Kind über dem Eingang.
Die Säule vor dem Hauptportal trägt den Heiligen Benedikt.
1973-1974 wurden Kirche und Kloster renoviert, 2003-2004 erfolgte eine Aussenrenovierung der Basilika.

Das Kloster
Im an die Basilika angebauten Kloster leben und wirken drei Ordenspriester von St.Peter und drei Schwestern aus Polen vom Orden der "Dienerinnen Mariens von der Unbefleckten Empfängnis". Bei der Renovierung des Klosters 199 wurde ein Pilgersaal geschaffen, der über 60 Personen Platz bietet und auch als Seminarraum verwendet werden kann. Der Maximilian-Gandolf-Saal im ersten Stock fasst 40 Personen. Die Krypta im Haus steht als Meditationsraum für Gruppen zur Verfügung.

Hl.-Grab-Kapelle
Südöstlich der Wallfahrtskirche, wurde erbaut 1692 durch Karl Franz und Caspar Albert von Lerchenfeld. Im Innenraum ist das Hl. Grab von Jerusalem nachgebildet.

Der Kalvarienberg
Im späten 17. Jahrhundert wurden am Südhang vier Kapellen errichtet, die der Leidensgeschichte Christi gewidmet sind. Ganz oben steht die Kreuzigungsgruppe, errichtet 1685, gestiftet von Erzbischof Max Gandolph. 2005-2006 wurde der Kalvarienberg generalsaniert.

Die Schmerzenskapelle
Wurde erbaut zwischen 1724 und 1734 und beinhaltet die Figurengruppe Pietà von Franz Schwantaler.

Der alte Wallfahrtsweg
1705 stiftete ein Salzburger Bürger 15 steinerne Bildstöcke, die entlang des Wallfahrtsweges, beginnend in der Elisabethstraße 1 aufgestellt wurden. Weitere Bildstöcke stehen in der Elisabethstraße7, Elisabethstraße 21, Elisabethstraße Ecke Jahnstraße, Julius Hagnstraße 32, Plainstraße 83, Plainstraße 115, Lokalbahnhaltsstelle Itzling, Schillerstraße 35, bei der Plainbrücke, Plainbergweg7-9, Plainbergweg 19, Plainbergweg 20, Plainbergweg 27, Plainbergweg, wo der Aufstieg über den Kalvarienberg fortgesetzt wird.
Seit 1975 wird jeden Monat am Samstag nach dem Herz-Jesu-Freitag die Maria-Plainer-Monatswallfahrt abgehalten. In den Sommermonaten beginnend in der Pfarrkirche Itzling um 14 Uhr (Mai bis Oktober), in den Wintermonaten beginnend in der Kirche Maria Plain um 15 Uhr.

Beide Bilder oben: zwei der 15 Bildstücke auf dem alten Wallfahrtsweg

Beide Bilder oben: zwei der 15 Bildstücke auf dem alten Wallfahrtsweg

ÄGYPTEN - EIN LAND VOLLER FASZINATION

Da uns ein Jahr zuvor das Land mit seinen Kulturgütern in seinen Bann zog,wiederholten wir unsere Ägypten Reise. Schon bei der Ankunft in Kairo wird man vom ägyptischen Flair in den Bann gezogen.

Während der Fahrt zum Hotel bestaunen wir bereits die ersten Sehenswürdigkeiten. Nach Zimmerausgabe und Abendessen freuen wir uns schon auf den nächsten Tag.

Am nächsten Tag geht es nach Sakkara zu der Stufenpyramide von

Foto oben: Reiseleiter Achmed erzählt uns über die Pyramiden

König Djoser. Dort wird immer noch nach Schätzen gegraben. Anschließend steht ein Besuch der größten Rumpelkammer Kairos, in dem ägyptischen Museum auf dem Programm. Und hier ist wirklich was los - Unmengen von Menschen, die sich in das Gebäude drängen!

Es ist schon sehr beeindruckend, was dem Besucher hier geboten wird. Da fliegen einem nur so die Tausenden von Jahren vor Christus um die Ohren.

Kairo bietet nicht nur die Pyramiden mit der Sphinx, sondern auch die Alabaster Moschee Mohammed Ali in der Zittadelle und natürlich den Nil mit all seinen Schiffen. Allein die vielen Millionen von Menschen, welche sich Tag und Nacht hier im Straßenverkehr bewegen, faszinieren.

Alexandria das auch erstaunliche Kulturgüter zu bieten hat, besuchen wir gegen Abend. Die Unterkunft neben dem Palast von einem herrlichen Park umgeben hatte schon was Reizvolles. Auch in dieser Stadt gibt es zahlreiche Bauwerke zu besichtigen, etwa die Festung von Qaitbey, die neue Bibliothek oder das Römische Theater und die 25m hohe Pompejus-Säule.

Nach tollen Ausflügen kehren wir wieder nach Kairo zurück und anschließend nach Luxor per Flugzeug. Unser Reiseleiter Achmed zeigt uns den Luxortempel bei Nacht mit all seiner Geschichte. Auf dem Schiff werden wir mit einem Begrüßungscocktail empfangen.

Oben: Eine ganze Fotoserie wert - malerischer Sonnenuntergang am Nil

Das Schloss des Königs Faruk in Alexandria

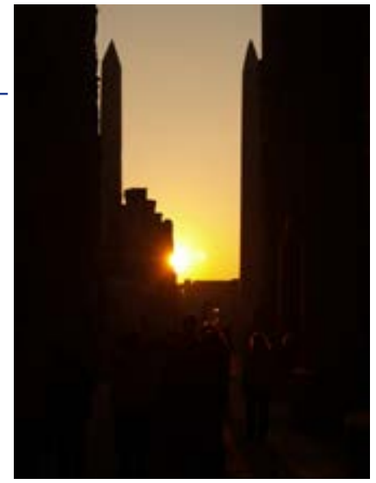


Foto oben: Sonnenaufgang beim Karnak Tempel

Foto oben: Ein prachtvoller Bau - Bücherei von Alexandria

Oben: Stufenpyramide des Königs Djoser in der Nekropole Sakkara

Die Bücherei von Alexandria

Programmpunkt am nächsten Tag: Das Tal der Könige; der Hatschabsud -Tempel bis zu den Königsgräbern und den Memnos-Kolossen, welche aber derzeit von Baugerüsten umgeben sind.
Anschließend gehts weiter auf unserem Nilkreuzschiff über die Schleuse nach Edfu- Kom-Ombo Tempel nach Assuan.

In der Nähe der Staumauer steht auf einer kleinen Insel der Philae-Tempel. Erreichen kann man diesen auf kleinen Booten. Der Philae-Tempel, Abu Simbel am Nassersee und viele andere Tempelanlagen entlang des Nils wurden durch eine Stiftung erhalten. Wir besuchen das Grabmal Abu-Simbel, welches von seinen Originalstandplatz zersägt und abgetragen und anschließend 180m entfernt wieder zusammen gesetzt wurde. Das Grabmal ließ sich Pharao Ramses der II für sich und daneben ein kleineres für seine wunderschöne Frau Nefertari 120 km nördlich von Assuan erbauen.
.
Sollte so manch einer auf den Geschmack gekommen sein, ist es ratsam dies über ein auf Kreutzfahrten spezialisiertes Reisebüro zu buchen.
Übrigens im Oktober ist wieder eine Reise geplant mit Ausflug in die Wüste.

Na, Lust bekommen?

Ihr Andreas Mayerhofer

Alle Fotos: Andreas Mayerhofer

Foto oben: Der Luxor-Tempel bei Nacht besticht nicht nur durch die prachtvolle Bauweise, die uns über Jahrhunderte erhalten geblieben ist, sondern auch über ein eindrucksvolles Beleuchtungskonzept

Foto oben: Luxor-Tempel

Foto oben: Die Bücherei von Alexandria

Foto oben: Die Bücherwand von Alexandria

Über Ägyptens Geschichte gibt es viel zu erzählen!

Beide Fotos unten: Luxor-Tempel bei Nacht

Foto oben: Abu Simbel und die Grabmäler von Ramses II. und seiner Frau

Bild oben: Pharao Ramses II. und seine Frau Nefertari fanden hier ihre letzte Ruhestätte.

Foto oben: Die Tempelanlage von Karnak - diese malerische Ägypten Kulisse wird dem Besucher noch lang in Erinnerung bleiben.

Foto oben: Ägyptische Blumen mit dem Isis-Tempel im Hintergrund

Foto oben: Ein letzter Blick auf den Isis-Tempel

Foto oben: Die Nachtaufnahmen lassen die Tempelanlagen noch mystischer erscheinen!
Foto unten: Der Isis-Tempel

Für alle Interessierten das Reiseangebot im Detail:

ÖAMTC-Betriebe Gesellschaft mbH

ÖAMTC*REISEN*

AUSTRIAN AUTOMOBILE CLUB TRAVEL AGENCY

IATA

04. März 2008

Liebe Reisefreunde!

Es ist wieder soweit – mit meinen treuesten Kunden möchte ich eines der faszinierendsten Länder unserer Erde besuchen.

ÄGYPTEN vom 5. Oktober – 16. Oktober 2008
KAIRO-ALEXANDRIA-WEISSE WÜSTE –NILKREUZFAHRT
Eine einmalige Kombination - speziell für Kulturliebhaber.

Ägypten ist seit Generationen das Traumland unzähliger Menschen. Es gibt kaum ein anderes Reiseziel, wo man so unkompliziert und komfortabel, grossartige und unvergessliche Eindrücke sammeln kann.

Viele waren ja schon öfters dabei und konnten sich von der Qualität meiner ausgeschriebenen Reisen bereits überzeugen. Wir sind eine große Familie von Reisefreunden geworden, die unter Gleichgesinnten in angenehmer Gesellschaft fremde Länder und Kulturen kennenlernen möchten und viel Spaß daran haben.
Reisende, die das erste Mal dabei sind, werden sofort herzlich aufgenommen und dass Singles gerne willkommen sind, versteht sich von selbst.

Diese Reise ist bereits sehr gut gebucht und daher bitte ich um baldige Anmeldung.

Ich stehe gerne meinen Stammkunden weiterhin jeden Dienstag und Donnerstag für jegliche Beratung, Fragen, Buchungen usw. von 09.00 bis 14.00 zur Verfügung. Telefonisch bin unter der Nr.: 71199/1414DW bzw. mobil unter: 0676 63 11 872 erreichbar.

Sollte ich gerade mit einer Gruppe unterwegs sein, ist mein Kollege Herr Harald Schoihsel unter der Tel.Nr.: 71199/1445 eine würdige Vertretung.

Mit den besten Wünschen

G. Pholiadis

Eva Pholiadis

P.S Ich freue mich ganz besonders auf die zwei Tage in der „Weissen Wüste", wo es nur Natur pur gibt und der Wüstenwind zu hören ist.

ÖAMTC*REISEN* Sonderreise Ägypten

Sonderreise Ägypten

Kairo – Alexandria – Weisse Wüste – Nilkreuzfahrt

Reisetermin:
■ **05. – 16. Oktober 2008**

Pauschalpreis pro Person im DZ
€ 1.645,-
inkl. Flughafensteuern
Einzelzimmerzuschläge: € 310,-
Fakultativausflug Abu Simbel: € 158,-

Inkludierte Leistungen:
- Linienflüge mit Egypt Air, alle Transfers lt. Programm
- Flughafentaxen von dzt. € 120,- (Erhöhung vorbehalten)
- Zugreise ab/bis allen österreichischen Bahnhöfen inkl. Bustransfer nach Schwechat € 38,-
- 2 Nächte im 5-Stern Hotel in Kairo mit Halbpension
- 2 Nächte im 5-Stern Hotel in Alexandrie mit Halbpension
- 2 Nächte im 3-Stern-Hotel in der Weissen Wüste mit Halbpension
- 4 Nächte Nilkreuzfahrt mit Vollpension auf einem 5-Sterne-Schiff
- 1 Nacht im 4-Stern Hotel in Assuan mit Halbpension
- alle Besichtigungen lt. Programm
- alle Eintrittsgelder lt. Programm
- hochqualifizierte deutschsprachige Reiseleitung
- ÖAMTC-Reisebegleitung ab/bis Wien

Einreisevisum für EU-Staatsbürger (der Reisepass muss noch mindestens 6 Monate nach Reiseende gültig sein.)

Es empfiehlt sich der Abschluss einer Komplettschutzversicherung zum Preis von EUR 64,-

Reiseverlauf:

05.10.08 ■ Flug mit MS 798 /Egypt-Air um 15.15.Uhr nach Kairo, Ankunft (ca. 20.00Uhr). Nach Erledigung der Einreiseformalitäten, erfolgt die Begrüßung der örtlichen deutschsprachigen Reiseleitung, sowie der Transfer ins Hotel Mövenpick-Pyramids*****. Abendessen im Hotel

06.10.08 ■ Nach dem Frühstück beginnt die ganztägige Stadtrundfahrt in Kairo mit Besichtigung des Ägyptischen Nationalmuseums, der Zitadelle mit der Alabastermoschee des Mohamed Ali, sowie ein Rundgang durch den Khan El Khalili Bazar. Nächtigung und Abendessen im Hotel Mövenpick-Pyramids.*****

07.10.08 ■ Große Pyramidentour: Tagesausflug nach Memphis und Besichtigung der Pyramiden (von außen), der Sphinx und des Taltempels von Gizeh. Weiters besichtigen wir die berühmte Stufenpyramide des Königs Djoser in der Nekropole Sakkara. Gegen Abend, Fahrt auf der Wüstenstraße in die Mittelmeerstadt Alexandria. Die Stadt wurde 332. v. Chr. von Alexander dem Großen gegründet und ist heute die zweitgrößte Stadt Ägyptens. Abendessen und Nächtigung im Hotel Helnan Palestine***** (Stadtteil Montazah)

08.10.08 ■ Ausführliche Stadtrundfahrt in Alexandria: Führung durch das Nationalmuseum, Besuch der Katakomben von Kom Esh-Shoukafa und der Pompejus-Säule. Weiters sehen wir die Festung Kait-Bay an der Nordspitze des Osthafens, das Römische Theater, sowie die Vogelvilla mit ihren sehenswerten Mosaiken. Abendessen und Nächtigung im Hotel Helnan Palestine *****

09.10.08 ■ Nach dem Frühstück Besichtigung der Bibliothek. Durch den Wiederaufbau der berühmten Bibliothek von Alexandria (ein internationales Projekt) zu der einst Laboratorien, Sternwarten und eine Bibliothek mit über 500.000 Buchbänden zählten, soll Alexandria erneut zu einem internationalen Gelehrtenzentrum werden. Fahrt ins Wadi Natrun und Besuch eines der Koptischen Klöster. Weiterfahrt auf der Asphaltstrasse in die Oase El Beharija. Abendessen und Nächtigung im Hotel Hot Springs***

Info & Buchungen: ÖAMTC*REISEN* - 1010 Wien, Schubertring 1-3,
Fr. Eva Pholiadis Tel. (01) 711 99 DW 1414 und Hr. Harald Schoihsel Tel. (01) 711 99 DW 1445

ÖAMTC*REISEN*
www.oeamtc.at/reisen

ÖAMTC

ÖAMTC*REISEN* Sonderreise Ägypten

10.10.08 ■ Fahrt im Geländewagen durch die Schwarze Wüste und am Kristallberg vorbei in die Weisse Wüste, eine der faszinierendsten Wüstenlandschaften der Welt. Hier hat der Wind aus dem Kalkstein bizarre Gesteinsformationen gesägt. Gigantische Blöcke und Dome, Riesenpilze und Säulen scheinen regelrecht aus dem Boden zu wachsen. Wir genießen den Sonnenuntergang auf dem höchsten Punkt der Oase Baharya „Dem Englischen Haus".Rückkehr ins Hotel und Abendessen und Nächtigung im Hotel Hot Springs ***

11.10.08 ■ Nach dem Frühstück Rundfahrt durch die Oase El Bahariya, mit Besuch einer der zahlreichen Heissen Quellen, sowie der El-Mefiela-Gegend, von wo man einen schönen Panoramablick auf die Hauptstadt El Bawiti hat. Weiters steht ein Besuch des Museums mit Fundstücken aus dem Tal der „Goldenen Mumien", auf dem Programm. Das Museum beherbergt wertvolle reich verzierte Mumien mit teils vergoldeten Masken. Die Biografien der einzelnen Mumien sind nicht bekannt.
Wir sehen im südöstlichen El Bawiti den „Alexander Tempel". Der einst riesige und beeindruckende Tempel wurde zu Lebzeiten Alexanders des Großen im 4.Jhdt. v. Chr. erbaut und war den Göttern Amun und Horus geweiht. Der Tempel wurde 1938 zufällig von einen Archäologen entdeckt, der eigentlich auf der Suche nach einer verschollenen Tuthmosis-Stele war. In Reliefs ist Alexander der Große dargestellt, der den Göttern Weihrauch opfert. Rückfahrt nach Kairo, Transfer zum Flughafen und Abflug nach Luxor. Nach Ankunft in Luxor Transfer zu unserem Nilkreuzfahrtschiff der Katag.***** Abendessen.

12.10.08 ■ Homer nannte Luxor diese glänzende Metropole des Alten Orients: „Hunderttoriges Theben", wobei er die gewaltigen Torbauten der pharaonischen Tempel meinte. Vormittags Besichtigung des Luxor Tempels am Nilufer. Fahrt nach West-Theben und weitere Besichtigungen: Tal der Könige, Hatshepsut-Tempel, und Memnon-Kolosse. Rückkehr ans Ostufer zur grossartigen Tempelanlage von Karnak. Spätes Mittagessen am Schiff und Fahrt durch die Schleuse bei Esna nach Edfu

13.10.08 ■ Wir statten dem Horus-Tempel (dem Falkengott Horus geweiht)in Edfu einen Besuch ab und fahren weiter nach Kom Ombo. Besichtigung des Tempels, der sich direkt am Nil am Südrand der Stadt erhebt. Diese Tempelanlage ist einzigartig, da sie zwei Göttern (Sobek und Haoris geweiht wurde

14.10.08 ■ Fahrt nach Assuan mit Besichtigung des Staudammes. Danach geht es zu den Granitsteinbrüchen im Süden von Assuan. Die Hauptattraktion ist der „unvollendete Obelisken gigantischer Monolith mit einer Länge von 42 Metern. Auf der Insel Agilka besichtigen wir die Philae Tempelanlage, die in einer Rekordzeit von 30 Monaten auf diese Insel versetzt und neu aufgebaut wurde. Am Nachmittag segeln wir mit einer Nilfeluke zum Botanische Garten auf der Kitchener Insel, der in den Tagen des englischen Protektorates angelegt wurde.

15.10.08 ■ Frühmorgens Ausschiffung und fakultative Möglichkeit zu einem Ausflug nach Abu Simbel (per Flug) Aufenthalt bei den Tempeln ca. 90 Minuten. Rückkehr nach Assuan und Transfer ins Hotel Basma****. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung z.B. für einen Bummel durch den Bazar, oder zum Besuch des Nubischen Museums (befindet sich in unmittelbarer Nähe unseres Hotels). Die Reiseleitung bietet evtl. auch einen fakultativen Ausflug in ein Nubisches Dorf an.

16.10.08 ■ Früh morgens Transfer zum Flughafen Assuan. Abflug mit MS 134 um 07:00 Uhr, Ankunft Kairo 08:30 Uhr. Anschlussflug mit MS 797 um 11:30 Uhr , Ankunft in Wien gegen 14:15 Uhr.

Währungs- und Tarifstand: Feb 08 / Änderungen vorbehalten / Mindestteilnehmeranzahl 28 Personen / Veranstalter: Botos Tours GmbH, Wien, Veranstalternummer 1998/0218

Info & Buchungen: ÖAMTC*REISEN* - 1010 Wien, Schubertring 1-3,
Fr. Eva Pholiadis Tel. (01) 711 99 DW 1414 und Hr. Harald Scholhsel Tel. (01) 711 99 DW 1445

ÖAMTC*REISEN*
www.oeamtc.at/reisen

STRAVAGANZA NEU ERÖFFNET IN SALZBURG

Es war am 5. April 1988, als das Vereinslokal Stravaganza (Stravi) unter kräftiger Mithilfe von RA Dr. Christian Adam, Peter Tutschku und vom Ehepaar Ina und Hans Riegler in der Lasserstraße 16 eröffnet wurde. Ein Lokal, in erster Linie für Taxilenker/innen gedacht, welche in der Nacht unterwegs sind und im Laufe ihrer Dienstzeit einen Kaffee oder etwas zu Essen haben wollten, so der Grundgedanke. Gemütlichkeit, der Austausch von Erfahrungen bis hin zu Freundschaften und sogar Partnerschaften wurden in den Jahren gepflegt bzw. geknüpft. Schöne Aktionen, wie Hilfe für eine Familie mit 5 Kindern aus Neukirchen im Pinzgau, wo der junge Vater tödlich verunglückte, waren ebenfalls umgesetzt worden. Frau Christa Gföller und Herr Peter Tutschku überbrachten seinerzeit die großzügigen Geld- und Sachspenden der Familie.

Im Bild oben: Die neuen Wirtsleute Renate Pfisterer und Franz Strauss

Des Weiteren wurden im Stravi sehr schöne und lustige Feste zu den verschiedensten Anlässen gefeiert und dadurch der Gemeinschaftsgedanke unter der Taxikollegenschaft enorm gesteigert beziehungsweise unterstützt. Spiele aller Art wie Pokerabende, Dartturniere, Tanzabende und Knödelessen mit „eingebauten Gummibärlis" sowie Ausflüge waren eine lustige Abwechslung zum üblichen Tagesgeschehen.
2001 übersiedelte das Stravi in die Vogelweiderstraße 61, wo in Folge das Lokal etwas größer und moderner gestaltet wurde. Bis zum 31.12.2007 wurde es sehr erfolgreich vom Ehepaar Ina und Hans Riegler betrieben. In dieser Zeit hat es auch schöne Erlebnisse gegeben, dafür bedanken wir uns bei Ina und Hansi sehr herzlich und wünschen den Beiden für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Ab 01.01.2008 wurde das Stravi erneut umgebaut und von Renate Pfisterer und Franz Strauss geführt. Ausgezeichnete Küche, ein nettes sowie heimeliges Ambiente sorgen seither für das Wohlbefinden der Gäste. Wir wünschen unserer Renate und unserem Franz viel Erfolg und weiterhin gute Geschäfte.

Foto oben: Nach der Arbeit auf ein gemütliches Glaserl ins Stravaganza!

Daher – los los auf in`s Stravi – Spaß haben – gut essen und trinken – sich einfach nur vergnügen und ausspannen…….

Stravaganza
Cafe . Bistro . Pub

Vogelweiderstraße 61
5020 Salzburg
Telefon: +43 (0)664 - 54 34 015

Renate Pfisterer und Franz Strauss legen einen flotten Tanz aufs Parkett. *Alle Fotos: Stravaganza*

Ein Bild sagt mehr aus tausend Worte: Dass die Gäste allesamt Ihren Spass hatten, ist wohl kaum zu übersehen.

GEBURTSTAGE

Im laufenden Quartal dürfen wir folgenden Taxiunternehmerinnen bzw. -unternehmern zu einem runden Geburtstagsfest alles Gute für die Zukunft wünschen:

Herrn Christian REHRL (40 Jahre)

Herrn Günther ASCHAUER (40 Jahre)

Herrn Heinz ESCHENLOHR (40 Jahre)

Herrn Rudolf MANNHART (60 Jahre)

Herrn Thomas SELINGER (40 Jahre)

BESTAND-ÄNDERUNGEN

Änderungen seit der letzten Ausgabe der Taxizeitung

Ruhend

780 Wechsler Hans Jörg (P) ab 05.02.08
504 Hirnsberger Gernot (M) ab 01.03.08
774 Posch Hubert (P) ab 04.03.08

Abmeldung

643 Schrofner Werner (P) ab 31.12.07
715 Bacueti Ion (P) ab 02.01.08
827 Kleiner Anton (P) ab 18.01.08
651 Taxi Ates KEG (P) ab 07.02.08
809/812 Kunz Helena (P) ab 13.02.08
995 Bozkir Mehmet (P) ab 26.02.08

Neu

664 Sellacher Robert (P) ab 26.01.08
651 Korkmaz Recai (P) ab 20.02.08
687 M+M Taxi KG (P) ab 22.02.08

Wieder aktiv

636 Robin Adrian (P) ab 21.01.08
788 Zengin Tuncay (M) ab 29.02.08

STELLEN-ANGEBOTE

Taxi Selinger
(th.selinger@gmx.at), 15.03.2008.
Wir sind ein renomiertes Salzburger Taxiunternehmen und suchen ab sofort Tag- und Nachtlenker/innen in Vollzeit sowie flexible Aushilfslenker/innen für Opel Zafira. Tel: 0676 847074102

Mannhart Rudolf
(r.mannhart@aon.at), 14.03.2008.
Biete Job für Tagfahrer (Voll- oder Teilzeit) an. Es handelt sich um eine Opel Limousine mit Automatik und Vollausstattung. Nähere Infos unter 0699/81359468.

Ralph Ruderstaller 513 - 580 - 595
(office@taxi-ruderstaller.at), 09.03.2008.
Biete ab sofort eine Stelle als Vollzeit-Taglenker/in für 4 oder 5 Tage die Woche. Fuhrpark: Alfa Kombi, Fiat Kombi, Fiat Bus, alle mit Navi.
Für genauere Informationen rufen sie mich bitte unter der Tel.: 0664-1068311 (ab 15h) an, oder senden sie mir eine Mail an office@taxi-ruderstaller.at

Antic Ella (WNr. 771 + 772)
(ella.sbg@inode.at), 29.02.2008.
Suche ab sofort Tag- und Nachtlenker/-innen in Vollzeit sowie flexible Aushilfslenker/innen zu besten Konditionen für Peugeot 607 Limousine-Vollausstattung (Leder, Navi, Automatik, Telefon) sowie für Peugeot 307 SW Kombi (Klima, Navi, Handy). Ablöse: nach Vereinbarung.
Näheres unter tel. Nr. 0664/111 777 2

Kirchhofer Taxi KEG
(walter.geigl@utanet.at), 26.02.2008.
Nachtfahrer/In in Vollzeit auf VW-Bus T5, Arbeitszeit und Ablöse nach Vereinbarung.
Info unter Tel. 0676/845990100

Stadtbüro, Rainerstraße 27
(info@taxi.at)
Weiter Jobangebote finden Sie im Stadtbüro der Salzburger Funktaxi-Vereinigung.

FRECHE SPRÜCHE

**Ein kluger Mann macht nicht alle Fehler selbst.
Er gibt auch anderen eine Chance.**

*

**Lieber aus ganzem Holz eine Feindschaft,
als eine geleimte Freundschaft.**

*

Nicht reich muss man sein, sondern unabhängig.

*

Erst beim Abfassen der Steuererklärung kommt man dahinter, wie viel Geld man sparen würde, wenn man gar keines hätte.

Shell-Gewinnspiel

Die glücklichen Gewinner im 1. Quartal 2008

Die Gewinner:

1. Preis: Herr Gerhard Mayer (nicht im Bild)
2. Preis: Gertrude Wuppinger
3. Preis: Siegfried Perfahl (ebenfalls nicht im Bild)
4. Preis: Erwin Gritsch
5. Preis: Andrä Seitlinger

Die Salzburger Funktaxi-Vereinigung 81-11 gratuliert den Gewinnern sehr herzlich!

Wir gratulieren!! Wir gratulieren!!

Preise, Preise und nochmal Preise . . .

Es "HUBERT" wieder

Das Shell Gewinnspiel wird bis auf Weiteres verlängert !

Bild unten: Tankstellenbetreiber Michael Huber mit den Preisträgern des Shell Gewinnspiels 1 / 2008.

Wir catern nicht alles,
dafür alles perfekt!

Das neue Restaurant im WIFI

Renate und Mario Mairhofer & Team